

5/10/ 30.E.

23. J u n i

30

Biltl

An die

Abteilung des Instituts in

A T H E N

Phidiasstr.1.

Auf den Bericht vom 16.Juni 30 Bb.Nr. 161/30 G.

Nachdem bereits Ende April d.Js. der Abschluss des Rechnungsjahres 1929 durch die Legationskasse der Reichskasse mitgeteilt worden war, lassen sich Umbuchungen, die das Rechnungsjahr 1929 betreffen, jetzt nicht mehr vornehmen. Der Legationskasse war durch die Anschreibelliste der auf den April d.Js. bei Athen übernommene Bestand mitgeteilt worden und ist durch sie bestimmungsgemäss verbucht worden.

Aber auch grundsätzlich sind die Restbestände aus den Vormonaten als Bestand für den folgenden Monat zu benutzen, selbst wenn es sich um einen Bestand aus dem Vorjahre handelt, der in das neue Rechnungsjahr hinübergenommen werden müsste. Durch die Anschreibelisten wird jede weitere Abrechnung über das Rechnungsjahr überflüssig, weil durch die Liste ein ordnungsmässiger monatlicher Abschluss erfolgt. Eine Zusammenfassung der Gesamtmittel hat nur noch die Zwecke einer eigenen Etatsübersicht zu verfolgen. Dafür sind die Haushaltsüberwachungslisten eingeführt worden.

Würden die jetzt nicht benötigten Mittel aus 1929 der Legationskasse wieder zugeführt werden, so müsste die Abteilung im Bedarfsfalle eine neue Betriebsmittelerhebung

vor=

Vornehmen; sich also doppelte Arbeit machen.

Im übrigen lehnt die Legationskasse die Rücknahme ab, weil sie
(denen entsprechende, ~~mit zuviel Umbuchungen~~ ~~voräusgehen~~) ~~die~~ Anordnungen durch die Zentral-
direktion und Notierungen verknüpft ist.


Grundsätzlich sollen aber nur so viel Betriebsmittel erhoben werden, als tatsächlich notwendig werden. Ich könnte mir denken, dass z.B. für Monat Juni keine Betriebsmittelerhebung notwendig gewesen wäre, wenn der Bestand aus Mai zu den Ausgaben im Juni verwendet worden wäre.

Mit Herrn Prof. Dr. Karo habe ich daher vereinbart, dass die RM 198,57 von der Abteilung verkauft, der Erlös daraus und die 102.924,50 Drachmen dem Konto der Abteilung in Athen wieder gutgebracht werden und der für Juni d. Js. mit Verfügung vom 14. Juni Tgb. No. 447/30 festgestellte Bestand von 100.359,60 Drachm. + 198,57 RM (diese evtl. schon in Drachmen gegenwert) = RM 5.638,05 bestehen bleibt, und nur so in die Anschreibelliste für Juni aufzunehmen ist. Der Legationskasse ist davon keine Mitteilung zu machen.

Herr Prof. Dr. Karo zahlt demnach ^{ie} den restlichen 3.500 RM auch nicht an uns, sondern an die Abteilung, während in der Anlage die hierher eingesandten Schecks:

Nr. 558624	über RM 198,57
253688	" Dr. 1.880,50
256709	" Dr. 36.521,50

~~in der Anlage~~ ergebenst zurückgesandt werden.


Präsident.

Herrn Prof. Dr. KARO, Halle/Saale
er ebenst unter Bezugnahme auf die
Sonnabendbesprechung übersandt.

